

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1922)
Heft: 31

Artikel: Henny Porten in ihrem Heim
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die neueste Aufnahme Henny Portens mit ihrem Gatten Herrn Dr. Kauffmann (Partenkirchen) vor ihrem Heim in Berlin-Dahlem.

Henny Porten in ihrem Heim.

Seit Frau Henny Porten die Gattin des bekannten Sanatoriumbesizers Dr. v. Kauffmann geworden ist, besitzt sie zwei Heime, das eine in Partenkirchen, dem prächtig gelegenen bairischen Gebirgsort, den wir so oft in ihren schönsten Filmen („Kohlhiesels Töchter“, „Geierwally“ usw.) bewundern konnten und in das sie sich zurückzieht, wenn in Berlin die anstrengenden Filmaufnahmen beendet sind und die verdiente Erholung erlauben. Die Einrichtung und Ausstattung ihrer zweiten Wohnung in ihrer Villa an der Parkstraße in Berlin-Dahlem gehört wohl zum Schönsten und Heimeligsten zugleich, was deutsches Kunstgewerbe bis heute schuf. Unser heutiges Bild „Henny Porten vor ihrem Heim“ entnehmen wir dem Märzheft der „Dame“ (Ullstein-Verlag), das an Hand von vielen, trefflich gelungenen Illustrationen einen Einblick in das Heim der beliebten Filmschauspielerin gewährt. Interessenten können obenerwähntes Märzheft der „Dame“ gegen Einzahlung von 90 Cts. auf Postcheckkonto VIII/7876 beziehen durch den Verlag „Zappelnde Leinwand“, Hauptpostfach Zürich.